

## Leseprobe

vage Ansicht

du hast mir Quellen, hast mir Ballungen geg  
zwei runde Fenster in das unscheinbarste Me  
zu nah, daher zu fern, zu dicht, zu viel, zu sel  
zu transparent, ich nahm nicht wahr, wie dies

Marion

mir dieses Meer begann, ich sah  
sah ihren Körper kamm, ein bla  
erkennbar als ein Ding des Was  
der blanke Hintergrund, an den

Poschmann

als keine Klarheit auf, als off  
auf das, was war, auf nichts,  
zu ungriffbar, zu zart, die Ill

Geistersehen

ein heller Wellenschlag wie ohne Oberfl  
verdeckt, was nichts ist als eine Gedicht  
ein schwimmendes Gesicht, schon inner!

Gedichte

Suhrkamp

Poschmann, Marion  
**Geistersehen**

Gedichte

© Suhrkamp Verlag  
978-3-518-42129-1

SV



Marion Poschmann

Geistersehen

*Gedichte*

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2010

© Suhrkamp Verlag Berlin 2010

Alle Rechte vorbehalten,

insbesondere das der Übersetzung,

des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42129-1

1 2 3 4 5 6 – 15 14 13 12 11 10

# Geistersehen



## Testbilder





in der Fußgängerzone kam Wind auf  
wie immer Wind aufkommt bei der Suche  
nach jenem richtigen Ort der sich stets  
weit entfernt zeigt, die Abfallpapiere  
am Boden verrutschten, mein Mantel  
flatterte, und, als wäre dies schon ein Grund  
mich selbst zu den Dingen zu zählen  
als wäre dies schon ein Grund  
blieb ich ungefragt stehen

Schatten von Zweigen wischen  
lautlos über die Külschranktür  
aufgeklebte Vogelsilhouetten  
flattern noch wenn du vorbeigehst

in diesem Glaslicht zuckt  
dein Gesicht wie ein Wurm ich  
harke die Blätter es ist  
alles da

Wälder: taghell, übernachtigt: ich sah sie  
auf einem überbelichteten Film, sah sie flimmern,  
die blasse Ekstase der Landschaft.  
sie war bis zum Anschlag geraum,  
bis zum Abwinken offen,  
umgab sich mit Regen und Schnee,

ich verglich sie mit mir. fahle Wälder, bewegt,  
eine Landschaft aus wilden Gerüchten,  
gewonnen, zerronnen, sie wehten  
wie mehrjährig, lichtempfindliche Wälder,  
sie hatten die Fähigkeit, Körper  
in ihrem Verhalten nachzuahmen.

Rorschachmuster schwimmen in der Uferzone  
einmal aufs Wasser und wieder zurück  
gefaltete Pflanzen, ihr zwifacher Rand  
– die verfließenden Erlengebiete –

ich bin auf dem Fahrrad dazwischengeraten  
sprießende Doppelpflanzen und ich  
mit gespiegelter Schwester; ich warte ab  
auf was sie mich testen

## **Störbilder**



## **Klappstühle, Caravans**

noch immer ist das Wasser nicht da. nicht in den Augen,  
nicht in den Leitungen, wie ein unfertiges Lächeln,  
Tigerlächeln, mit dem uns dieser Tag entgegenschreitet  
über losen Planken auf Sand, ein zitterndes Lagerfeuer,  
das wir durch eine Glaswand beobachten,

du mit der Plastiksandale scharrend, damit es  
weitergeht, es. ich erkläre mich nicht, ich hüte  
die Kippen und Stiele von Speiseeis, die du so leicht  
von dir abstreifst wie diese weiße Außenseite  
der Supermarkthalle, vor der wir niemals

zu sitzen wagten. sie ist jetzt ganz leer und sehr haltlos  
zwischen den trockenen Rispen. Hühnerbrühe  
bewegt sich mit Unterhitze auf einem Plakat. noch immer  
ist das Wasser nicht da.



## **Rohbauten, Brom**

etwas wie Suchbewegungen, wie Orientierungsverhalten zur einen, zur anderen Seite. ich wußte, daß es nochmals schneien würde, Glasbausteine fragmentierten dich zu großen dunklen Flocken,

als wir durch halbfertige Bäder, Küchen liefen, ziellos. bereits im Windfang hatten wir uns zu lang aufgehalten; der Rest der Gruppe war schon weiter. Eiszeitpflanzen im Bauschutt

spiegelten die hin- und herreisende Ferne, auf meinen Lippen sammelte sich Staub und nah rauschte die Autobahn wie ein Verzicht,

in dem wir uns fortbewegten, abstrakter als Tag und Nacht, eine Art Verausgabung, die uns vorantrieb.

## **fluide Intelligenz**

es waren ungewisse Jahre die uns breitraten.  
manche von uns schwammen mit dem weißen  
Bauch nach oben durch die Hitzewellen: ein  
Totstellreflex. wir hatten all unsre Daten verkauft.

die Wolken sahen aus wie Bauhauswände, weiße  
Götter, flach aufgezogen über den ganzen Himmel.  
das war der Grund für all die Wetterkatastrophen  
und das, was wir taten, Tempelschlaf.

an der Tankstelle zog ich aus dem Blumenautomaten  
einen Tulpenstrauß in Folie, er tropfte noch.  
uns blieben Spuren von Bewegung, die aufmerksam  
geneigte Haltung, mit der wir als Kinder Molche fingen

und die wir gegenüber unseren Vorgesetzten pflegten  
wie jene abgebrochenen Stücke von Sandburgen  
die wir in unseren Schuhen wiederfanden,  
Reste der Hundstage Mitte August.

## **unter Wolken**

sie waren hier beinahe tastbar, ein dunkler Extrakt,  
ihre pflaumenfarbene Nähe hatte uns schwach  
werden lassen, uns beide zu schlenkernden Gliederpuppen  
gemacht. sie streiften uns fast in diesem Flieder-,

in diesem Lavendellicht, streiften vorüber  
wie unsere vollgesogenen Hosensäume über den  
nassen Asphalt, so ausgefranst, so ekstatisch zerfasert –  
du hattest mir leicht die Hand auf den Kopf gelegt,

waren wir doch noch einmal hinausgelockt worden,  
hinaus in den Widerschein, zwischen fliehende Schatten,  
Schlafwalzen drehten sich tief durch die Pfützen,

wattig und tintentiefend glitten sie über die  
Rhythmen der Straßenbeleuchtung hinweg,  
um sich schwärzer und schwärzer zu färben

## **Zementzeit**

während uns eine leichte Biegung der Leitplanke ablenkt von jener gewohnheitsmäßigen Zielstrebigkeit, auf die wir trainiert sind, werde ich Augenzeuge, wie eine Verkehrsampel umspringt, plötzlich und müde (und

irgendwie süß: denn wir sollen ihr hier eine Anweisung für unser weiteres Leben entnehmen), und wie sich in diesem süßlichen Erdbeerschimmer alles verliert, nur die Baustellenbänder mit ihren hellroten Querstreifen

flattern, als könnten sie eine Gedankentätigkeit zu all diesen Dingen hinzufügen, die in unseren Abend gerieten und wieder hinaus, kaum verändert, nur einmal angefaßt, ein wenig hin- und hergedreht, um sie ins rechte Licht zu rücken,

damit sie schöne lange Schatten werfen  
in unserem Bewußtsein von Macht

## **Abraumhalden, aus denen nichts folgt**

es war dieser kleine Raum auf der Ablage  
der sich auf einmal öffnete, totenstill, künstlich  
beleuchtet, wie ausgehöhlt: einzelne Plastikfiguren  
hockten auf etwas wie Schwärze, die stetig  
weggeweht wurde vom Parkhausgebläse und  
gleichzeitig reglos blieb, eine Entleerung fand  
statt, ein Verwerfen und Glätten der Sehnsüchte  
wie am Schulende, wenn man den Plunder entfernt

kahle Tiere, ihrem ergrauenden Plastikfell ausgesetzt,  
still wie Verkehrszeichen, ständig bereit, eine Lücke  
zu schließen in einem Gefühlshaushalt (den ich nicht kannte),  
der mit diesem Parkhaus zusammenhing und einer Luft  
voller Abgase, in der die Talismane an Rückspiegeln pendelten,  
ganz so, als ob es der Schwung war, den ich vermißte